

Erasmus+ Staff Mobility "Universität Genua"

12.05.2019 – 18.05.2019

2016 hatte ich zum ersten Mal die Möglichkeit eine Partnerhochschule, im Rahmen des Erasmus+ „Staff Mobility“ zu besuchen.

Die Universität in Urbino hat eine sehr kleine und stark auf einen Bereich spezialisierte Struktur. Nach dieser interessanten Erfahrung, wuchs in mir die Neugierde eine unserer Partnerhochschulen zu besuchen die ganz groß aufgestellt ist.

Schnell stand für mich fest, dass ich die Universität in Genua unbedingt besuchen möchte. Wie der Zufall es wollte, war genau zu dieser Zeit eine Mitarbeiterin des International Office dieser Universität bei an der Hochschule zu Besuch. So hatte ich die Gelegenheit mehr über die Universität zu erfahren und mich auch gleich vorzustellen.

Fast ein halbes Jahr später, am 13.05.2019 war es dann endlich soweit und ich konnte meine „Staff Mobility“ antreten.

In Genua angekommen, war ich von Beginn an von der Intensität und Lebendigkeit dieser Stadt einfach überwältigt. Knapp 600.000 Tausend Einwohner einer Hafenstadt zwischen dem Meer und den Bergen. Die im Jahre 2006 von der UNESCO als Weltkulturerbe erklärte Altstadt, bietet unzählige sehenswerte Gebäude und Straßen.



Genua „Piazza De Ferrari“

Die Universität ist über die ganze Stadt verteilt und ist ein wichtiger wirtschaftlicher und geschichtlicher Teil von Genua. Bereits im 13. Jahrhundert gab es in Genua Akademien, die verschiedenste Studienbereiche anboten. Das Hauptgebäude wurde 1640 gegründet und stellt damals wie heute das Kernstück der Universität dar.

Heute gibt es insgesamt 11 Fakultäten, die beinahe alle denkbaren Studiengänge abdecken sollen. Die Universität hat neben den historischen Gebäuden, auch neue und moderne Anlagen, die ebenfalls ihren eigenen Reiz haben.

Gleich am Montag in der Früh, traf ich mich mit Chiara, die ich zuvor an unserer Hochschule kennengelernt hatte. Chiara stellte mich gleich dem ganzen Team des International Office vor. Ich wurde von allen sehr herzlich empfangen. An der Universität studieren knapp 37.000 Studenten welche von ca. 1.600 wissenschaftlichen und 1.500 nicht-wissenschaftlichen Angestellten betreut werden. Dementsprechend gigantisch empfand ich die Ausmaße der Universität in allen Belangen. Chiara als meine Ansprechpartnerin, hatte bereits einen Wochenplan für mich erstellt, bei dem Kennenlernen von Abteilungen genauso auf dem Plan stand wie persönliche Gespräche mit Abteilungsleitern und Professoren. In der Zeit zwischen den einzelnen Terminen, habe ich die Gelegenheit genutzt um mich mit Studenten zu unterhalten um ein Gefühl dafür zu bekommen welches deren tägliche Herausforderungen sind. Es war von Anfang an schön zu sehen, dass die Angestellten und Professoren, trotz dieser gewaltigen Anzahl an Studenten, Projekten und Aufgaben, alle sehr gelassen und gut gelaunt waren.



Universität Hauptgebäude (1640)

Für mich waren nicht nur die vielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf dem fachlichen Bereich interessant, sondern vor allem auf dem persönlichen. In vielen Gesprächen in heiterer Atmosphäre, voller Neugierde und guter Laune, konnten wir beidseitig viel voneinander lernen und tolle Erfahrungen austauschen.



Giorgio, Marina, Michael, Filippo, Giuseppe (Verwaltungsbereich UniGe)

Und alle Kollegen die ich kennenlernen durfte, sind natürlich auch sehr stolz auf die Schönheit die Genua als Hafenstadt ausmacht. Einige, wärmstens empfohlene Ecken und Orte, konnte ich dann auch aufsuchen. Um jedoch diesen Ort richtig kennenzulernen und zu verstehen, wäre wohl eher ein „Austauschjahr“ notwendig.



Nervi, Genua

Insgesamt war es wiederum ein einzigartiges und unvergessliches Erlebnis, wovon ich erneut lange zehren werde.

Es ist der Eindruck den man bekommt, beim Kennenlernen der Menschen, die eben prinzipiell die gleichen Aufgaben zu bewältigen haben die man kennt, jedoch eben auf ihre ganz eigene Art herangehen. Einzutauchen in den Alltag der Kollegen, verschafft einem zwangsläufig einen anderen Blick auf die eigene Tätigkeit, den man sonst in normalen Arbeitsleben nicht bekommt.

Ich bin froh erneut die Möglichkeit zur „Staff Mobility“ bekommen zu haben und möchte mich beim International Office bedanken, insbesondere bei Simone Brücher. Natürlich auch ein Dank an Chiara Colella für den herzlichen Empfang und die nette Betreuung während meines Aufenthalts. Diese tolle Möglichkeit, der Erweiterung des persönlichen Blickwinkels durch Erasmus+ kann ich nur empfehlen.

03.07.2019, Michael Popp